



Das Kinderfest um 1720 am Schweizerberg.

Kinderfest 1949

Zum Gruetz!

Frei di, alter Mau! Du muescht
Jong sei mit uns wieder!
Mir send Menscha in d'r Bluescht:
Blau und weißer Flieder,

Bluetströpfle und Veiala,
Knobala, Badenka, -
Laß di heit nix keiala,
Tue mit uns eihenka!

Kei in's Bächle jeda Läscht,
Wenn mir di tond grüessa,
Lang gnua hant uf unser Fescht
Mir verzichta müessa.

Kender heit vor's Schtädtle gant
Unterm Blüetaseaga.
Frühleng isch's durch Gottes Hand!
Schenk, o Herr, Deim deutsche Land
Frühleng allerweaga!

F. W. HERMANN.

Lobt froh den Herrn!

1. Lobt froh den Herrn, ihr jugendlichen Chöre!
Er höret gern ein Lied zu seiner Ehre.
Lobt froh den Herrn, lobt froh den Herrn!
2. Es schallt empor zu deinem Heiligtume
aus unserm Chor ein Lied zu deinem Ruhme,
du, der sich Kinder auserkor.
3. Vom Preise voll, laß unser Herz dir singen!
Das Loblied soll zu deinem Throne dringen,
das Lob, das uns'rer Seel' entquoll.
4. Einst kommt die Zeit, wo wir auf tausend Weisen,
— o Seligkeit! — dich, unsern Vater, preisen
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Georg Geßner, 1765 – 1843

Das Land meiner Väter.

1. Das Land meiner Väter, in dem ich geboren, mein Deutsch-
land, behüte, allmächtiger Gott! Die rauschenden Wälder,
die wogenden Felder, die blühenden Gärten behüte, mein
Gott, die blühenden Gärten behüte, mein Gott!
2. Den Enkeln zum Segen behüt allerwegen, was du mir zur
Freude hast gnädig verliehn! Den Boden der Heimat, die
Scholle der Väter, : den Herd meines Hauses behüte, mein
Gott! :
3. Zu heiligem Glauben, zu innigem Lieben, zu fröhlichem
Hoffen und redlichem Tun, zu lauterer Freude, zum Helfen
und Retten : verleihe mir Segen, allgütiger Gott! :

Ernst Krengel

Wir sind jung, die Welt ist offen.

1. Wir sind jung, die Welt ist offen; o du weite, schöne Welt!
Unsre Sehnsucht, unser Hoffen zieht hinaus in Wald und Feld!
Bruder, laß den Kopf nicht hängen, kannst ja nicht die Sterne sehn;
aufwärts blicken, vorwärts drängen! Wir sind jung, und das ist schön!
Aufwärts blicken, vorwärts drängen!
Wir sind jung, und das ist schön!
2. Liegt dort hinter jenem Walde nicht ein fernes, fremdes Land?
Blüht auf grüner Bergeshalde nicht das Blümlein unbekannt?
Laßt uns wandern ohne Ende, über Täler, über Höh'n, wo sich
auch der Blick hinwende: Wir sind jung, und das ist schön!
Wo sich auch der Blick hinwende:
Wir sind jung, und das ist schön!
3. Auf denn, auf! Die Sonne zeige uns den Weg durch Wald und Hain!
Geht darauf der Tag zur Neige, leuchtet uns der Sterne Schein.
Bruder, schnell den Rucksack über, heut soll's in die Weite geh'n!
Regen, Wind, wir lachen drüber: Wir sind jung, und das ist schön!
Regen, Wind, wir lachen drüber:
Wir sind jung, und das ist schön!

Wohlauf in Gottes schöne Welt!

Volksweise aus der Mark.

1. Wohlauf, in Gottes schöne Welt, lebe wohl, ade,
die Luft ist blau und grün das Feld, lebe wohl, ade!
Die Berge glüh'n wie Edelstein', ich wand're mit dem Sonnenschein,
La la la, la la la la ins weite Land hinein.
2. Du traute Stadt am Bergeshang, lebe wohl, ade!
Du hoher Turm, du Glockenklang, lebe wohl, ade!
Ihr Häuser, alle wohlbekannt, noch einmal wink' ich mit der Hand,
La la la, la la la la und dann seid abgewandt.
3. An meinem Wege fließt der Bach, lebe wohl, ade!
Der ruft den letzten Gruß mir nach, lebe wohl, ade!
Ach Gott, da wird's so eigen mir, so milde wehn die Lüfte hier,
La la la, la la la la als wär's ein Gruß von dir!
4. Ein Gruß von dir, du schönes Kind, lebe wohl, ade!
Doch nun den Berg hinab geschwind, lebe wohl, ade!
Wer wandern will, der darf nicht stehn, der darf niemals nach hintensehn
La la la, la la la la muß immer weiter gehn!

„Juchhei Blümelein.“

Frisch bewegt.

Volksweise

- | | |
|---|---|
| 1. Juchhei! Blümelein!
Duft und blühe,
Stecke alle Blättchen aus,
Wachse bis zum Himmel' naus.
Juchhei! Blümelein!
Duft und blühe! | 3. Juchhei! Bächlein klein!
Rausche und brausel
Brause hin durch Berg und Tal,
Grüß die Freunde allzumal!
Juchhei! Bächlein klein!
Rausche und brausel |
| 2. Juchhei! Lüftelein!
Hauche und wehel
Hell der Himmel über dir,
Bunt die Erde unter dir!
Juchhei! Lüftelein!
Hauche und wehel | 4. Juchhei! Vögelein!
Klinge und singel
Blüthenhain und Sonnenschein
Frühling tanzt den bunten Reih'n!
Juchhei! Vögelein!
Klinge und singel |
| 5. Juchhei! Menschenherz!
Klinge und springel
Wolltest du das letzte sein?
Nicht der hellste Tänzer sein?
Juchhei! Menschenherz!
Klinge und springel | |

Ernst Moritz Arndt, 1813

FESTFOLGE

Mittwoch, den 8. Juni 1949:

18.30 Uhr: Zapfenstreich durch die Straßen der Stadt.

Donnerstag, den 9. Juni 1949:

6.30 Uhr: Weckruf durch die Straßen der Stadt (Stadtkapelle und Trommlerkorps).

8.00 Uhr: Versammeln der Schulklassen im Hallhof.

8.15 Uhr: Choral-singen im Hallhof.

9.00 Uhr: Gottesdienst bei St. Josef und St. Martin.

10.00 Uhr: Singen auf dem Marktplatz vor dem Stadtoberhaupt und anschließend Singen im Hallhof.

13.30 Uhr: Versammeln der Schulklassen im Hallhof.

14.00 Uhr: Festzug: Hallhof - Weinmarkt - Roßmarkt - Lindauer-Straße
Aeuß. Lindauer-Straße - Festplatz, dort anschl. Geschenk-
verlosung der einzelnen Schulklassen, dann Reigen der Buben
und Mädchen auf dem Hauptsportfeld, anschl. allgem. Volks-
belustigung mit Konzert der Stadtkapelle in der Festhalle



Kinderfest 1950

WIE ALT IST DAS

MEMMINGER KINDERFEST?

Das Memminger Kinderfest ist uralte, so alt, daß man gar nicht weiß, wann es das erste Mal abgehalten worden ist, und daß man es nicht der Mühe wert hielt, von etwas so Selbstverständlichem überhaupt in den Chroniken zu erzählen. So schreibt schon kurz nach dem 30 jährigen Krieg der Chronist Tobias Büchele zum Jahr 1650: „Am 17. Juny giengen die Teutschen Schulmeister mit ihren Schulkindern wieder das erste Mal nach alter Gewohnheit in das Berger Bad spazieren.“ Später wanderten nur die Mädchenschulen nach Künersberg, die Knabenschulen aber ins Dickenreis. Am Vormittag des jeweiligen Donnerstages nach Pfingsten zog die ganze Schuljugend mit Gesang durch die Straßen der Stadt und zur Kirche; dabei waren die drei ersten Kinder jeder Klasse als Könige und Königinnen mit Krone oder Kränzlein geschmückt.

Dieser alte Schulausflug - denn das ist die eigentliche Urform des Kinderfestes - wurde erstmals 1867 als eine Art Volksfest und zwar auf dem neuerstellten Festplatz vor dem Kempter Tor (seit 1871 Reichshain) abgehalten.

Strahlende Kinderaugen, Festgesänge, Stängele, Kränzle, Geschenkkörbe, das ist die Hauptsache beim Memminger Kinderfest und das soll auch so bleiben in immer neuer und doch uralter Kinderfreude.

W. Braun

Choral

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren,
Meine geliebete Seele, das ist mein Begehren;
Kommet zu Hauf, Psalter und Harfe, wacht auf,
Lasset den Lobgesang hören!

Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,
Der dich auf Adellers Fittichen sicher geführet,
Der dich erhält, wie es dir immer gefällt;
Hast du nicht dieses verspüret?

Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet,
Der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet;
In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott
Über dir Flügel gebreitet?

Joachim Neander 1650 – 1689

Vaterlandslied

Wo ich das Licht erblickte;
Wo meine Wiege stand,
Vor mir die Welt sich schmückte:
∴ Da ist mein Vaterland ∴

Wo mich die zarte Liebe
Geführt an treuer Hand
Und weckte edle Triebe:
∴ Da ist mein Vaterland ∴

Wo früh der Väter Taten
Mein Innerstes verstand;
Wo Fremde sich mir nahten:
∴ Da ist mein Vaterland ∴

Wo Engel um mich stehen
Hoch über Grabesrand,
Im sel'gen Wiedersehen:
∴ Da ist mein Vaterland ∴

Memminger Kinderfestlied

Rings im Kranze grüner Matten,
Wälder, Felder, Bach und Ried
Liegst Du vor den Allgäu-Bergen:
Memmingen! Dir gilt mein Lied.

Rauschend führst der Berge Wasser,
Jller, Du der Donau zu.
Über meinem Heimatstädtchen
Lacht der Mau in stiller Ruh.

Freude durch die Mauern jubelt
Wenn, geschmückt im Wiesenhag,
Jugend ihren Festtag feiert
Mit Gesang und Paukenschlag.

Vaterstadt im Schwabenlande,
Gott beschirm Dich immerdar!
Friede! fleht am Kinderfeste
Für Dich Deiner Kinder Schar.

E. W. Hermann

Waldkonzert

Konzert ist heute angesagt im frischen, grünen Wald,
Die Musikanten stimmen schon, hört, wie es lustig schallt!
Das jubiliert und musiziert, das schmettert und das schallt!
Das geigt und singt, das pfeift und klingt im frischen, grünen Wald,
Das geigt, das pfeift im frischen, grünen Wald.

Der Distelfink spielt keck vom Blatt die erste Violin',
Sein Vetter Buchfink nebenan begleitet lustig ihn.
Das jubiliert

Frau Nachtigall, die Sängerin, die singt so hell und zart
Und der Herr Hänfling bläst dazu die Flöt' nach bester Art.
Das jubiliert

Die Drossel spielt die Klarinett', der Rab', der alte Mann,
Streich den verstimmten Brummelbaß, so gut er streichen kann.
Das jubiliert

Der Kuckuck schlägt die Trommel gut, die Lerche steigt empor
Und schmettert mit Trompetenklang voll Jubel in den Chor.
Das jubiliert

Musikdirektor ist der Specht, er hat nicht Rast noch Ruh',
Schlägt mit dem Schnabel spitz und lang, gar fein den Takt dazu.
Das jubiliert

Verwundert hören Has' und Reh das Fiedeln und das Schrei'n
Und Biene, Mück' und Käferlein, die stimmen summend ein.
Das jubiliert

Wohlauf in Gottes schöne Welt!

Volksweise aus der Mark

Wohlauf in Gottes schöne Welt, lebe wohl, ade,
Die Luft ist blau und grün das Feld, lebe wohl, ade!
Die Berge glüh'n wie Edelstein', ich wand're mit dem Sonnen-
La la la, la la la la ins weite Land hinein. [schein,

Du traute Stadt am Bergeshang, lebe wohl, ade!
Du hoher Turm, du Glockenklang, lebe wohl, ade!
Ihr Häuser, alle wohlbekannt, noch einmal wink' ich mit der
La la la, la la la la und dann seitab gewandt. [Hand,

An meinem Wege fließt der Bach, lebe wohl, ade!
Der ruft den letzten Gruß mir nach, lebe wohl, ade!
Ach Gott, da wird's so eigen mir, so milde wehn die Lüfte hier,
La la la, la la la la als wär's ein Gruß von dir!

Ein Gruß von dir, du schönes Kind, lebe wohl, ade!
Doch nun den Berg hinab geschwind, lebe wohl, ade!
Wer wandern will, der darf nicht stehn, der darf niemals nach
La la la, la la la la muß immer weiter gehn! [hinten sehn

FESTFOLGE

Mittwoch, den 31. Mai 1950

19.00 Uhr: Zapfenstreich durch die Straßen der Stadt

Donnerstag, den 1. Juni 1950

6.00 Uhr: Weckruf durch die Straßen der Stadt

8.00 Uhr: Versammeln der Schulklassen im Hallhof

8.15 Uhr: Choralsingen im Hallhof

9.00 Uhr: Gottesdienst bei St. Josef und St. Martin

10.00 Uhr: Singen auf dem Marktplatz vor dem Stadtober-
haupt und anschließend Singen im Hallhof

13.30 Uhr: Versammeln der Schulklassen im Hallhof

14.00 Uhr:

Festzug: Hallhof - Weinmarkt - Roßmarkt - Lindauer-Straße
Äuß. Lindauer-Straße - Festplatz - dort anschließend Ge-
schenkverlosung der einzelnen Schulklassen, dann Reigen
der Buben und Mädchen und Schäfflertanz auf dem Haupt-
sportfeld, anschließend allgemeine Volksbelustigung mit
Konzert der Stadtkapelle in der Festhalle



19

Kindr, auf zum Kindrfescht!

51

Alle Vögela tond singa,
Alle Knöschpla send am Schpringa,
Alle Quellala tond klinga,
Aus isch mit der Winterläscht.
Mächtig ziaht der junge Riese
Frühling alles naus uf d' Wiese:
Kindr, auf zum Kindrfescht!

Alles isch vo ehm durchdrunga,
Blauset, trommlet wiad und g'sunga,
Au mir Alte kommet g'schprunga,
Trotz dem koitza Hexaschuß.
Vattr, Muettr went it mindr
Luschtig sei heit mit ui Kindr,
Ohne Sorga und Verdruß.

Großpättr siehst au no schlenkla,
Dicht umgeaba vo de Enkla,
Und us dumpfe Ofarwenkla
D' Neh und Ehne schlogget raus,
Gucket froh durch d' Fenschtrscheiba,
Beatet: „Laß, o Herr, so bleiba,
Laß des Fescht nia schterba aus!“

F. W. Hermann

Lobt froh den Herrn!

1. Lobt froh den Herrn, ihr jugendlichen Chöre!
Er höret gern ein Lied zu seiner Ehre.
Lobt froh den Herrn, lobt froh den Herrn!
2. Es schallt empor zu deinem Heiligtume
aus unserm Chor ein Lied zu deinem Ruhme,
du, der sich Kinder auserkor.
3. Vom Preise voll, laß unser Herz dir singen!
Das Loblied soll zu deinem Throne dringen,
das Lob, das uns'rer Seel' entquoll.
4. Einst kommt die Zeit, wo wir auf tausend Weisen,
— o Seligkeit! — dich, unsern Vater, preisen
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

H. G. Nägeli, 1773 — 1836

Georg Geßner, 1765 — 1843

Hymne an Deutschland

1. Land des Glaubens, deutsches Land,
Land der Väter und der Erben,
uns im Leben und im Sterben
Haus und Herberg, Trost und Pfand,
sei den Toten zum Gedächtnis,
den Lebend'gen zum Vermächtnis,
freudig vor der Welt bekannt,
Land des Glaubens, deutsches Land!
2. Land der Hoffnung, Heimatland,
ob die Wetter, ob die Wogen
über dich hinweggezogen,
ob die Feuer dich verbrannt,
du hast Hände, die da bauen,
du hast Herzen, die vertrauen.
Lieb und Treue halten stand,
Land der Hoffnung, Heimatland.
3. Land der Liebe, Vaterland,
heil'ger Grund, auf den sich gründet,
was in Lieb und Leid verbündet
Herz mit Herzen, Hand mit Hand.
Frei, wie wir dir angehören
und uns dir zu eigen schwören,
schling um uns dein Friedensband,
Land der Liebe, Vaterland!

Rudolf Alexander Schröder

Hermann Reutter

Memminger Kinderfestlied

Rings im Kranze grüner Matten,
Wälder, Felder, Bach und Ried
Liegst Du vor den Allgäu-Bergen:
Memmingen! Dir gilt mein Lied.

Rauschend führst der Berge Wasser,
Jller, Du der Donau zu.
Über meinem Heimatstädtchen
Lacht der Mau in stiller Ruh.

Freude durch die Mauern jubelt
Wenn, geschmückt im Wiesenhag,
Jugend ihren Festtag feiert
Mit Gesang und Paukenschlag.

Vaterstadt im Schwabenlande,
Gott beschirm Dich immerdar!
Friedel! fleht am Kinderfeste
Für Dich Deiner Kinder Schar.

E. W. Hermann

F. Schropp

Wir sind jung, die Welt ist offen

1. Wir sind jung, die Welt ist offen; o du weite, schöne Welt!
Unsre Sehnsucht, unser Hoffen zieht hinaus in Wald und Feld!
Bruder, laß den Kopf nicht hängen, kannst ja nicht die Sterne sehn;
aufwärts blicken, vorwärts drängen! Wir sind jung, und das ist schön!
Aufwärts blicken, vorwärts drängen!
Wir sind jung, und das ist schön!
2. Liegt dort hinter jenem Walde nicht ein fernes, fremdes Land?
Blüht auf grüner Bergeshalde nicht das Blümlein unbekannt?
Laßt uns wandern ohne Ende, über Täler, über Höh'n, wo sich
auch der Blick hinwende: Wir sind jung, und das ist schön!
Wo sich auch der Blick hinwende:
Wir sind jung, und das ist schön!
3. Auf denn, auf! Die Sonne zeige uns den Weg durch Wald und Hain!
Geht darauf der Tag zur Neige, leuchtet uns der Sterne Schein.
Bruder, schnell den Rucksack über, heut soll's in die Weite geh'n!
Regen, Wind, wir lachen drüber: Wir sind jung, und das ist schön!
Regen, Wind, wir lachen drüber:
Wir sind jung, und das ist schön!

Aus Hannover

Jürgen Brand

Heute wollen wir das Ränzel schnüren

1. Heute wollen wir das Ränzel schnüren,
Lachen, Lust und Frohsinn mit hinein.
Golden scheint die Sonne uns zur Freude,
lockend tönt der Amsel Ruf im Hain.
Jauchzt die Fiedel, singt ein Liedel,
Laßt die Sorgen all zu Haus, vallerä;
|: denn wir wandern, denn wir wandern,
denn wir wandern in die Welt hinaus. :|
2. Haben wir des Berges Höh erklimmen,
Schauen lachend wir ins Tal zurück;
lebet wohl, ihr engen staub'gen Gassen,
heute winkt uns das Scholaren Glück.
Jauchzt usw.
3. Unser ist des heil'gen Waldes Dunkel,
wie der blühnden Heide Scharlachkleid
und des Kornes goldne, reife Wogen,
all das Blühen, Werden weit und breit.
Jauchzt usw.

Nach Reinhold Schaad, geb. 1884

Festfolge:

Mittwoch, den 16. Mai 1951:

19.00 Uhr: Zapfenstreich durch die Straßen der Stadt.

Donnerstag, den 17. Mai 1951:

6.00 Uhr: Weckruf durch die Straßen der Stadt.

8.00 Uhr: Versammeln der Schulklassen im Hallhof.

8.15 Uhr: Choralsingen im Hallhof.

9.00 Uhr: Gottesdienst bei St. Josef und St. Martin.

10.00 Uhr: Singen auf dem Marktplatz vor Bürgermeister und Stadtrat
und anschließend Singen auf dem Schrankenplatz.

13.30 Uhr: Versammeln der Schulklassen im Hallhof.

14.00 Uhr: Festzug: Hallhof—Weinmarkt—Roßmarkt—Lindauer Straße—
Äuß. Lindauer Straße—Festplatz, dort anschließend Geschenk-
verlosung der einzelnen Schulklassen, dann Reigen der Buben
und Mädchen und Kufertanz auf dem Hauptsportfeld, an-
schließend allgemeine Volksbelustigung mit Konzert der Stadt-
kapelle in der Festhalle.

Kinderfest 1952



Guck wia nett, de kloinschte Schtärle
Traget Blümla in de Härle,
Ziahet paarweis Hand in Hand
Aus d'r Shtadl, im Feschttags'wand.

Alles isch so leicht, so luftig,
Alles farbig, alles duftig;
Kinder trampelet im Schritt
Und mir Alte trampelet mit.

(Aus „'s Kendrfeschtt“ von F. W. Hermann)

Choral

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren,
Meine geliebete Seele, das ist mein Begehren;
Kommet zu Hauf, Psalter und Harfe, wacht auf,
Lasset den Lobgesang hören!

Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,
Der dich auf Adels Fittichen sicher geführet,
Der dich erhält, wie es dir immer gefällt;
Hast du nicht dieses verspüret?

Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet,
Der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet;
In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott
Über dir Flügel gebreitet?

Joachim Neander 1650—1689

Vaterlandskied

Wo ich das Licht erblickte;
Wo meine Wiege stand,
Vor mir die Welt sich schmückte:
:: Da ist mein Vaterland ::

Wo mich die zarte Liebe
Geführt an treuer Hand
Und weckte edle Triebe:
:: Da ist mein Vaterland ::

Wo früh der Väter Taten
Mein Innerstes verstand;
Wo Freunde sich mir nahten:
:: Da ist mein Vaterland ::

Wo Engel um mich stehen
Hoch über Grabesrand,
Im sel'gen Wiedersehen:
:: Da ist mein Vaterland ::

Memminger Kinderfestlied

Rings im Kranze grüner Matten,
Wälder, Felder, Bach und Ried
Liegst Du vor den Allgäu-Bergen:
Memmingen! Dir gilt mein Lied.

Rauschend führst der Berge Wasser,
Jller, Du der Donau zu.
Über meinem Heimatstädtchen
Lacht der Mau in stiller Ruh.

Freude durch die Mauern jubelt
Wenn, geschmückt im Wiesenhag,
Jugend ihren Festtag feiert
Mit Gesang und Paukenschlag.

Vaterstadt im Schwabenlande,
Gott beschirm Dich immerdar!
Friede! fleht am Kinderfeste
Für Dich Deiner Kinder Schar.

E. W. Hermann

Frid. Schropp

Der Frühling hat sich eingestellt

Der Frühling hat sich eingestellt; Wohlan, wer will ihn sehn? Der muß mit mir ins freie Feld, Ins grüne Feld nun gehn.	Jetzt ist der Frühling wieder da, Ihm folgt, wohin er zieht, Nur lauter Freude fern und nah Und lauter Spiel und Lied.
Er hielt im Walde sich versteckt, Daß niemand ihn mehr sah; Ein Vöglein hat ihn aufgeweckt, Jetzt ist er wieder da.	Und allen hat er groß und klein, Was Schönes mitgebracht, Und sollt's auch nur ein Sträußlein sein, Er hat an uns gedacht.

Drum frisch hinaus ins freie Feld,
Ins grüne Feld hinaus!
Der Frühling hat sich eingestellt,
Wer bliebe da zu Haus!

Heinr. Hoffmann von Fallersleben

Joh. Abr. Peter Schulz

Wanderlust

Das Wandern bringt groß Freud,
Es wissen's alle Leut!
Ich wandre froh feldein, feldaus
In Gottes weite Welt hinaus.
Ade, ade!
Das Wandern mir gefällt.

O weites Blättermeer,
O Wald so hoch und hehr!
Ich kehr heut ein bei dir als Gast,
Auf deinem Moos, da halt ich Rast,
Es winkt, es winkt
Der Wald zur süßen Rast.

Philipp Lewalter

Wie schön ist Gottes Welt!
Ein wonnig Lustgezelt!
Es blüht das Tal, es grünt der Rain,
Es singt und klingt in Busch und Hain.
Wie schön, wie schön!
Wie schön ist Gottes Welt!

Wenn dann im Dämmerchein,
Es muß geschieden sein,
Ich sing' noch, daß es weithin schallt:
„Ade ihr Berge, Feld und Wald!
Ade, ade!
Es muß geschieden sein!“

Volksweise

FESTFOLGE

Mittwoch, den 28. Mai 1952

19.00 Uhr Zapfenstreich durch die Straßen der Stadt.

Donnerstag, den 29. Mai 1952

6.00 Uhr Weckruf durch die Straßen der Stadt.

8.00 Uhr Versammeln der Schulklassen im Hallhof.

8.15 Uhr Choralsingen im Hallhof.

9.00 Uhr Gottesdienst bei St. Martin und St. Josef.

10.00 Uhr Singen auf dem Marktplatz vor Bürgermeister und Rat der Stadt und anschließend Singen im Hallhof.

13.30 Uhr Versammeln der Schulklassen im Hallhof.

14.00 Uhr Festzug: Hallhof - Weinmarkt - Gegenzug - Kramerstraße - Kreuzstraße - Roßmarkt - Lindauer Straße - Äuß. Lindauer Straße - Festplatz.
Dort anschließend Geschenkverlosungen der einzelnen Schulklassen, dann Reigen, Tänze und turnerische Vorführungen der Buben und Mädchen auf dem Hauptsportfeld.

Allgemeine Volksbelustigung mit Konzert der Stadtkapelle in der Festhalle.

Kinderfest 1953



Uf de Schtängala da Schtrauß,
So gauth's iaz vor's Schädtle naus
Zum froha Spiel und Roiga,
Wo uns, in dem bunta Kranz,
Dia Büebli ihren Kuefertanz,
In alter Tracht tond zoiga.

F. W. Hermann.

Großer Gott.

Großer Gott, wir loben Dich, Herr wir preisen Deine Stärke,
Vor Dir neigt die Erde sich, Und bewundert Deine Werke.
:| Wie Du warst vor aller Zeit, So bleibst Du in Ewigkeit. :|

Alles, was Dich preisen kann, Cherubim und Seraphinen
Stimmen Dir ein Loblied an; Alle Engel, die Dir dienen,
: Rufen Dir stets ohne Ruh': Heilig, heilig, heilig! " zu. :|

Heilig, Herr, Gott Sabaoth, Heilig, Herr der Himmelsheere,
Starker Helfer in der Not! Himmel, Erde, Luft und Meere
:: Sind erfüllt von Deinem Ruhm, Alles ist Dein Eigentum. ::

Gsb. Wien 1774.

Weise nach Bone.

Waterlandslied

Wo ich das Licht erblickte;
Wo meine Wiege stand,
Vor mir die Welt sich schmückte:
:|: Da ist mein Vaterland :|:

Wo mich die zarte Liebe
Geführt an treuer Hand|
Und weckte edle Triebe:
:: Da ist mein Vaterland ::

Wo früh der Väter Taten
Mein Innerstes verstand;
Wo Freunde sich mir nahen:
: Da ist mein Vaterland : :

Wo Engel um mich stehen
Hoch über Grabesrand,
Im sel'gen Wiedersehen:
:: Da ist mein Vaterland ::

Memminger Kinderfestlied

Rings im Kranze grüner Matten,
Wälder, Felder, Bach und Ried
Liegst Du vor den Allgäu-Bergen:
Memmingen! Dir gilt mein Lied.

Rauschend führst der Berge Wasser
Jller, Du der Donau zu.
Über meinem Heimatstädtchen
Lacht der Mau in stiller Ruh.

Freude durch die Mauern jubelt
Wenn, geschmückt im Wiesenhag,
Jugend ihren Festtag feiert
Mit Gesang und Paukenschlag.

Vaterstadt im Schwabenlande,
Gott beschirm Dich immerdar!
Friedel fleht am Kinderfeste
Für Dich Deiner Kinder Schar.

E. W. Hermann

Frid, Schropp

Der Frühling ist ein feiner Mann

Der Frühling ist ein feiner Mann,
den mag ich gerne leiden,
er hat ein Kleid von Blüten an
und geht in blauer Seiden.
Er geht wohl durch den grünen Wald
und geht durch unsern Garten.
Lieber Frühling, komm doch bald,
wir stehn hier all und warten

Und eh du's denkst, so ist er da,
so kommt er angesprungen,
und alles ruft „Viktoria“
und alles hat gesungen:
„Der Mai ist da, der liebe Mai!
Nun faßt euch an die Hände:
Rosenkranz und Ringelreih,
der Winter hat ein Ende!“

Worte: Adolf Holst.

Weise: Hans Lang

Jugendluft.

Rühret die Trommeln und schwenket die Fahnen,	Frohes Leben, reges Gewimmel, Blättersäuseln, Halmentanz!
Vorwärts, marsch, vivallerallera!	Marsch! Marsch! Marsch!
Wie sich heute froh die Vögel schwingen,	Heisa, wir halten unsern frohen Gang,
Mit Gesang durch Wald und Feld,	Heute mit Jubelgesang und Klang!
Wollen wir auch singen und springen,	Rühret die Trommeln und schwenket die Fahnen,
In die weite, grüne Welt!	Vorwärts, marsch, vivallerallera!
Marsch! Marsch! Marsch!	Mit uns freut euch, Bäume, säuselt alle,
Heisa, wir halten unsern frohen Gang,	Maienglöckchen, flieget drein!
Heute mit Jubelgesang und Klang!	Vöglein, singt mit freudigem Schalle,
Rühret die Trommeln und schwenket die Fahnen,	Stimmt in unsern Jubel ein!
Vorwärts, marsch, vivallerallera!	Marsch! Marsch! Marsch!
Sei begrüßt, du heit'rer, blauer Himmel,	Heisa, wir halten unsern frohen Gang,
Und du milder Sonnenglanz!	Heute mit Jubelgesang und Klang!

FESTFOLGE

Mittwoch, den 27. Mai 1953

19.00 Uhr Zapfenstreich durch die Straßen der Stadt.

Donnerstag, den 28. Mai 1953

6.00 Uhr Weckruf durch die Straßen der Stadt.

8.00 Uhr Versammeln der Schulklassen im Hallhof.

8.15 Uhr Choralsingen im Hallhof.

9.00 Uhr Gottesdienst bei St. Martin und St. Josef

10.00 Uhr Singen auf dem Marktplatz vor Bürgermeister und Rat der Stadt und anschließend Singen auf dem Schrankenplatz.

13.30 Uhr Versammeln der Schulklassen im Hallhof.

14.00 Uhr Festzug: Hallhof - Weinmarkt - Gegenzug - Kramerstraße - Kreuzstraße - Roßmarkt - Lindauer Straße - Äuß. Lindauer Straße - Festplatz.
Dort anschließend Geschenkverlosungen der einzelnen Schulklassen, dann Reigen, Tänze und turnerische Vorführungen der Buben und Mädchen auf dem Hauptsportfeld.

Allgemeine Volksbelustigungen mit Konzert der Stadtkapelle in der Festhalle

Kinderfest 1954



Fridolin Schropp

langjähriger Kinderfestdirigent und Komponist des Kinderfestliedes

† 16. August 1953

Choral

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren,
Meine geliebete Seele, das ist mein Begehren;
Kommet zu Hauf, Psalter und Harfe, wacht auf,
Lasset den Lobgesang hören!

Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,
Der dich auf Adlers Fittichen sicher geführtet,
Der dich erhält, wie es dir immer gefällt;
Hast du nicht dieses verspüret?

Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet,
Der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet;
In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott
Über dir Flügel gebreitet?

Joachim Neander 1650—1689

Stralsund 1665

Vaterlandslied

Stimmt an mit hellem, hohem Klang,
Stimmt an das Lied der Lieder,
Des Vaterlandes Hochgesang;
Das Walddal hall' es wieder!

Der alten Barden Vaterland,
Dem Vaterland der Treue,
Dir niemals ausgesung'nes Land,
Dir weih'n wir uns aufs neue!

Zur Ahnentugend wir uns weih'n,
Zum Schutze deiner Hütten;
Wir lieben deutsches Fröhlichsein
Und alte, deutsche Sitten!

Und deutscher Sang soll himmeln
Mit Ungestüm sich reißen,
Und jeder echte deutsche Mann
Soll Freund und Bruder heißen!

M. Claudius

A. Methfessel

Memminger Kinderfestlied

Rings im Kranze grüner Matten,
Wälder, Felder, Bach und Ried
Liegst Du vor den Allgäu-Bergen:
Memmingen! Dir gilt mein Lied.

Rauschend führst der Berge Wasser,
Jller, Du der Donau zu.
Über meinem Heimatstädtchen
Lacht der Mau in stiller Ruh.

Freude durch die Mauern jubelt
Wenn, geschmückt im Wiesenhag,
Jugend ihren Festtag feiert
Mit Gesang und Paukenschlag.

Vaterstadt im Schwabenlande,
Gott beschirm Dich immerdar!
Friede! Fleht am Kinderfeste
Für Dich Deiner Kinder Schar.

E. W. Herimann

Frid. Schropp † 1953

Kommt, ihr G'spielen.

Kommt, ihr G'spielen,
Wir woll'n uns kühlen
In diesem frischen Taue!
Werdet ihr singen,
Wird es erklingen
Fern in dieser Aue.

Hört, ihr G'sellen,
Die Hündlein bellen,
Was wollen wir beginnen?
Lasset uns kriegen,
Lasset uns siegen,
Sommerszeit gewinnen.

Auf! ihr Brüder,
Singt hoch und nieder,
Den Sommer zu gewinnen.
Ist es nicht Schande,
Weit in dem Lande,
Wenn wir uns besinnen?

Altdeutsches Volkslied

Melchior Frank, 1630

Der Frühling hat sich eingestellt

Der Frühling hat sich eingestellt; Wohlan, wer will ihn sehn? Der muß mit mir ins freie Feld, Ins grüne Feld nun gehn.	Jetzt ist der Frühling wieder da, Ihm folgt, wohin er zieht, Nur lauter Freude fern und nah Und lauter Spiel und Lied.
Er hielt im Walde sich versteckt, Daß niemand ihn mehr sah; Ein Vöglein hat ihn aufgeweckt, Jetzt ist er wieder da.	Und allen hat er, groß und klein, Was Schönes mitgebracht. Und sollt's auch nur ein Sträußlein sein, Er hat an uns gedacht.

Drum frisch hinaus ins freie Feld,
Ins grüne Feld hinaus!
Der Frühling hat sich eingestellt,
Wer bliebe da zu Haus!

Heinr. Hoffmann von Fallersleben

Joh. Abr. Peter Schulz

Festfolge

Mittwoch, den 9. Juni 1954

19.00 Uhr Zapfenstreich durch die Straßen der Stadt

Donnerstag, den 10. Juni 1954

6.00 Uhr Weckruf durch die Straßen der Stadt.
8.00 Uhr Versammeln der Schulklassen im Hallhof.
8.15 Uhr Choralsingen im Hallhof.
9.00 Uhr Gottesdienst bei St. Martin und St. Josef
10.00 Uhr Singen auf dem Marktplatz vor Bürgermeister und Rat der Stadt und anschließend Singen auf dem Schrannenplatz.
13.30 Uhr Versammeln der Schulklassen im Hallhof.
14.00 Uhr Festzug: Hallhof - Weinmarkt - Gegenzug - Kramerstraße - Kreuzstraße - Roßmarkt - Lindauer Straße - Äuß. Lindauer Straße - Festplatz. Dort anschließend Geschenkerlosungen der einzelnen Schulklassen, dann Reigen, Tänze und turnerische Vorführungen der Buben und Mädchen auf dem Hauptportfeld.

Allgemeine Volksbelustigungen mit Konzert der Stadtkapelle in der Festhalle

KINDERFEST 1955



Einmarsch der Kinder auf den Memminger Marktplatz

Choral

1. Lobt froh den Herrn, ihr jugendlichen Chöre!
Er höret gern ein Lied zu seiner Ehre.
Lobt froh den Herrn, lobt froh den Herrn!
2. Es schallt empor zu deinem Heiligtume
aus unserm Chor ein Lied zu deinem Ruhme,
du, der sich Kinder auserkor.
3. Vom Preise voll, laß unser Herz dir singen!
Das Loblied soll zu deinem Throne dringen,
das Lob, das uns'rer Seel' entquoll.
4. Einst kommt die Zeit, wo wir auf tausend Weisen,
— o Seligkeit! — dich, unsern Vater, preisen
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

H. G. Nägeli, 1773—1836

Georg Geßner, 1765—1843

Dem Vaterland

1. Alles schweige, jeder neige
ernsten Tönen nun sein Ohr!
Hört, es tönt das Lied der Lieder!
Hört es, uns're deutschen Brüder!
Hall' es wieder, froher Chor!
2. Deutschlands Söhne, laut ertöne
unseres Vaterlands Gesang!
Den Beglückern ihrer Staaten,
den Vollendern großer Taten
töne unser Rundgesang!

Worte nach August Niemann (1761—1832)

Volksweise um 1770

Memminger Kinderfestlied

Rings im Kranze grüner Matten,
Wälder, Felder, Bach und Ried
Liegst du vor den Allgäu-Bergen:
Memmingen! Dir gilt mein Lied.

Rauschend führst der Berge Wasser,
Jller, du der Donau zu.
Über meinem Heimatstädtchen
Lacht der Mau in stiller Ruh.

Freude durch die Mauern jubelt
Wenn, geschmückt im Wiesenhag,
Jugend ihren Festtag feiert
Mit Gesang und Paukenschlag.

Vaterstadt im Schwabenlande,
Gott beschirm dich immerdar!
Friede! fleht am Kinderfeste
Für dich deiner Kinder Schar.

E. W. Hermann

F. Schropp

Sommerlied

1. Ich geh' durch einen grasgrünen Wald
Und höre die Vögelein singen.
Sie singen so jung, sie singen so alt,
Die kleinen Vögelein in dem Wald,
Die hör' ich so gerne wohl singen.
2. O sing' nur, singe, Frau Nachtigall,
Wer möchte die Sängerin stören?
Wie wonniglich klingts im Widerhall!
Es lauschen die Blumen, die Vögelein all'
Und wollen die Nachtigall hören.
3. Nun muß ich wandern bergauf, bergab,
Die Nachtigall singt in der Ferne.
Es wird mir so wohl, so leicht am Stab,
Und wie ich schreite hinauf, hinab,
Die Nachtigall singt in der Ferne.

Volkslied aus Hessen

2. und 3. Str. von Hermann Kletke (1813—1886)

Wanderlied

1.

Was noch frisch und jung an Jahren,
Das geht jetzt auf Wanderschaft,
Um was neues zu erfahren,
Keck, zu proben seine Kraft.
Bleib nicht sitzen in dein'm Nest,
Reisen ist das allerbest.

2.

Fröhlich klingen unsre Lieder,
Und es grüßt der Amsel Schlag,
Auf, so laßt uns reisen, Brüder,
In den hellen, jungen Tag!
Bleib nicht sitzen in dein'm Nest,
Reisen ist das allerbest.

3.

Also gehn wir auf die Reise,
In viel Städt und fremde Land,
Machen uns mit ihrer Weise,
Ihren Künsten wohl bekannt!
Bleib nicht sitzen in dein'm Nest,
Reisen ist das allerbest.

Volkswaise aus Franken

Satz: Kurt Müller

Festfolge

Mittwoch, den 13. Juli 1955

19.00 Uhr: Zapfenstreich durch die Straßen der Stadt.

Donnerstag, den 14. Juli 1955

6.00 Uhr: Weckruf durch die Straßen der Stadt.

8.00 Uhr: Versammeln der Schulklassen im Hallhof.

8.15 Uhr: Choral-singen im Hallhof.

9.00 Uhr: Gottesdienst bei St. Martin und St. Josef.

10.00 Uhr: Singen auf dem Marktplatz vor Bürgermeister und Rat der Stadt,
anschließend Singen auf dem Schranneplatz.

13.30 Uhr: Versammeln der Schulklassen im Hallhof.

14.00 Uhr: Festzug: Hallhof - Weinmarkt - Gegenzug - Kramerstraße - Kreuz-
straße - Roßmarkt - Lindauer Straße - Auß. Lindauer Straße - Festplatz.

Dort anschließend Geschenkverlosungen der einzelnen Schulklassen,
dann Reigen, Tänze und turnerische Vorführungen der Buben und
Mädchen auf dem Hauptsporthplatz.

Allgemeine Volksbelustigungen mit Konzert der Stadtkapelle in der
Festhalle, auch abends.

20.00 Uhr: Festabend im Stadttheater mit Bildern aus Memmingens
Vergangenheit.

KINDERFEST 1956



Choral

Lobt froh den Herrn, ihr jugendlichen Chöre!
Er höret gern ein Lied zu seiner Ehre.
Lobt froh den Herrn, lobt froh den Herrn!

Es schall' empor zu seinem Heiligtume
aus unserm Chor ein Lied zu seinem Ruhme,
Lobt froh den Herrn! Lobt froh den Herrn!

Vom Preise voll, laß unser Herz dir singen!
Das Loblied soll zu deinem Throne dringen,
Lobt froh den Herrn! Lobt froh den Herrn!

Einst kommt die Zeit, wo wir auf tausend Weisen,
— o Seligkeit! — dich, unsern Vater, preisen.
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Worte: Georg Geßner

Weise: Hans Georg Naegeli

Schwäbisches Heimatlied

Hei, grüaß di Gott, Ländle, Gott grüaß ui, ihr Leut!
Ma trifft gar nix sottigs und gauht ma au weit.
Grad recht ischs, dös Ländle, it z'mager, it z'fett,
So liable, so g'mächle, mit oim Wort: Halt nett.
Trala la la, trala la la, trala la la la la,
So liable, so g'mächle, mit oim Wort: Halt nett!

Därfst gar it weit laufa, trifftst Bergla grad gnua,
brauchst kräftige Wada und g'nagelte Schuah.
Willst bada im Sommer, dr See ischt it weit —
Paß auf, daß di koiner in Gumpa neikeit:
Trala la la

A silberes Bächle, a bluamiga Wies,
an Schatta im Hölzle, dös findt ma ganz g'wiß.
Und zwischa de Gärtle sind Dörfla verstreut
Und in deane Dörfla geits lustige Leut.
Trala la la

Hei, grüaß di Gott, Ländle! Gott grüaß ui, ihr Leut!
Die über uns schimpfat, sind sell it recht g'scheit.
Die moischte hand selts ins Schwaubaland guckt,
Und die 's konntat wissa, dia lüagat wia druckt.
Trala la la

Worte: Hyazinth Wackerle

Weise: Karl Wünsch

Memminger Kinderfestlied

Rings im Kranze grüner Matten,
Wälder, Felder, Bach und Ried
Liegst du vor den Allgäu-Bergen:
Memmingen! Dir gilt mein Lied.

Rauschend führst der Berge Wasser,
Jller, du, der Donau zu.
Über meinem Heimatstädtchen
Lacht der Mau in stiller Ruh.

Freude durch die Mauern jubelt
Wenn, geschmückt im Wiesenhag,
Jugend ihren Festtag feiert
Mit Gesang und Paukenschlag.

Vaterstadt im Schwabenlande,
Gott beschirm dich immerdar!
Friede! fleht am Kinderfeste
Für dich deiner Kinder Schar.

Worte: E. W. Hermann

Weise: F. Schropp

Sommerlied

Geh' aus mein Herz und suche Freud'
In dieser schönen Sommerszeit
An deines Gottes Gaben!
Schau an der schönen Gärten Zier,
Und siehe, wie sie mir und dir
: Sich ausgeschmücket haben. :

Die Lerche schwingt sich in die Luft,
Das Täublein fliegt aus seiner Kluft
Und macht sich in die Wälder;
Die hochbegabte Nachtigall
Ergötzt und füllt mit ihrem Schall
: Berg, Hügel, Tal und Felder. :

Ich selber kann und mag nicht ruhn;
Des großen Gottes großes Tun
Erweckt mir alle Sinnen;
Ich singe mit, wenn alles singt,
Und lasse, was dem Höchsten klingt,
: Aus meinem Herzen rinnen. :

Worte: Paul Gerhard

Weise: August Harder

Wanderlied

Wir sind jung, die Welt ist offen,
O du schöne weite Welt!
Unser Sehnen, unser Hoffen
Zieht hinaus in Wald und Feld.
Bruder, laß den Kopf nicht hängen,
Kannst ja nicht die Sterne seh'n!
Aufwärts blicken, vorwärts drängen,
: Wir sind jung und das ist schön :|

Liegt doch hinter jenem Walde
Nicht ein fernes fremdes Land?
Blüht auf grüner Bergeshalde
Nicht das Blümlein Unbekannt?
Laßt uns schweifen im Gelände,
Über Täler, über Höh'n!
Wo sich auch der Weg hinwende:
: Wir sind jung und das ist schön! :|

Auf denn, auf! Die Sonne zeige
Uns den Weg durch Wald und Hain;
Geht der Tag darob zur Neige,
Leuchte uns der Sterne Schein.
Brüder, schnell den Rucksack über,
Heute soll's ins Weite geh'n.
Regen? Wind? wir lachen drüber:
: Wir sind jung und das ist schön! :|

Worte: Jürgen Brand

Festfolge

Mittwoch, den 18. Juli 1956

19.00 Uhr: Zapfenstreich durch die Straßen der Stadt.

Donnerstag, den 19. Juli 1956

6.00 Uhr: Weckruf durch die Straßen der Stadt.

8.00 Uhr: Versammeln der Schulklassen im Hallhof

8.15 Uhr: Choral singen im Hallhof.

9.00 Uhr: Gottesdienst bei St. Martin und St. Josef.

10.00 Uhr: Singen auf dem Marktplatz vor Bürgermeister und Rat der Stadt,
anschließend Singen auf dem Schranneplatz.

13.30 Uhr: Versammeln der Schulklassen im Hallhof.

14.00 Uhr: Festzug: Hallhof - Weinmarkt - Gegenzug - Kramerstraße - Kreuz-
straße - Roßmarkt - Lindauer Straße - äuß. Lindauer Straße - Festplatz.

Dort anschließend Geschenkverlosungen der einzelnen Schulklassen,
dann Reigen, Tänze und turnerische Vorführungen der Buben und
Mädchen auf dem Hauptsportplatz.

Allgemeine Volksbelustigungen mit Konzert der Stadtkapelle in der
Festhalle, auch abends.

KINDERFEST 1957



Morgengebet

Aus meines Herzens Grunde sag ich dir Lob und Dank
in dieser Morgenstunde, dazu mein Leben lang,
o Gott in deinem Thron, zu preisen dich und ehren,
durch Christum, unsern Herren, dein eingebornen Sohn.

Daß du mich hast aus Gnaden in der vergangnen Nacht
vor G'fahr und allem Schaden behütet und bewacht.
Ich bitt demütiglich, wollst mir mein Sünd vergeben,
womit in diesem Leben ich hab erzürnet dich.

Du wolltest auch behüten mich gnädig diesen Tag
vor Teufels List und Wüten, vor Sünden und vor Schmach,
vor Krankheit, Leid und Not, vor Armut und vor Schanden,
vor Ketten und vor Banden, vor bösem, schnellem Tod.

Gott will ich lassen raten, der alle Ding vermag.
Er segne meine Taten, mein Werk an diesem Tag.
Ihm hab ich heimgestellt den Leib, die Seel, das Leben
und was er sonst gegeben, er mach's, wie's ihm gefällt.

Georg Niede, 1525 - 1588, Hamburg, 1598

Kein schöner Land

Kein schöner Land in dieser Zeit
Als hier das unsre weit und breit,
: Wo wir uns finden
Wohl unter Linden
Zur Abendzeit. :|

Da haben wir so manche Stund
Gesessen da in froher Rund
: Und taten singen,
Die Lieder klingen
Im Eichengrund. :|

Daß wir uns hier in diesem Tal
Noch treffen so viel hundertmal,
: Gott mag es schenken,
Gott mag es lenken,
Er hat die Gnad'. :|

Wort und Weise: Zuccalmaglio, 1803 - 1869

Schwäbisches Heimatlied

Hei, grüß di Gott, Ländle, Gott grüß ui, ihr Leut!
Ma trifft gar nix sottigs und gauht ma au weit.
Grad recht ischs, dös Ländle, it z'mager, it z'fett,
So liale, so g'mächle, mit oim Wort: Halt nett.
Trala la la, trala la la, trala la la la la
So liale, so g'mächle, mit oim Wort: Halt nett!

Därscht gar it weit laufa, trifftsch Bergla grad gnuu,
brauchst kräftige Wada und g'nagelte Schuah.
Willst bada im Sommer, dr See ischt it weit —
Paß auf, daß di koiner in Gumpa neikeit:
Trala la la

A silberes Bächle, a bluamiga Wies,
an Schatta im Hölzle, dös findt ma ganz g'wiß.
Und zwischa de Gärtla sind Dörfla verstreut
Und in deane Dörfla geits lustige Leut.
Trala la la

Hei, grüß di Gott, Ländle! Gott grüß ui, ihr Leut!
Die über uns schimpfat, sind sell it recht g'scheit.
Die moische hand selts ins Schwaubaland guckt,
Und die's konntat wissa, dia lüagat wia druckt.
Trala la la

Worte: Hyazinth Wäckerle, Weise: Karl Wunsch

Ihr kleinen Vögelein

Ihr kleinen Vögelein, ihr Waldergötzerlein,
Ihr süßen Sängerlein, stimmt mit mir überein:
Ich will den Herren preisen mit meinen Liebesweisen,
Ich will von Herzensgrund ihm auf tun meinen Mund.

Spitzt eure Schnäbelein, zwingt eure Stimmelein
Und fangt an, groß und klein, aufs lieblichste zu schrein!
Ich will durch euer Singen mich zu dem Schöpfer schwingen,
Ich will durch euren Ton hinauf zu Gottes Thron.

Drum stimmet mit mir ein ihr süßen Vögelein,
Ihr kleinen Pfeiferlein, ihr Wundersängerlein!
Ich will den Herren preisen mit meinen Liebesweisen,
Ich will von Herzensgrund ihm auf tun meinen Mund.

Angelus Silesius, Ernst Kopp, 1717

Wanderlied

|: Auf, auf, ihr Wandersleut,
Zum Wandern kommt die Zeit! :|
Tut euch nicht lang verweilen,
In Gottes Namen reisen!
Das Glück, das lauft immerfort
An einen andern Ort.

|: Ihr liebsten Eltern mein,
Ich will euch dankbar sein; :|
Die ihr mir habt gegeben
Von Gott ein langes Leben,
So gebet mir gleich einer Speis'
Den Segen auf die Reis'.

|: Der Tau vom Himmel fällt,
Hell wird das Firmament. :|
Die Vöglein in der Höhe,
Wenn sie vom Schlaf aufstehen,
Da singen sie mir zu meiner Freud:
Lebt wohl, ihr Wandersleut!

Aus Nordböhmen

Festfolge

Mittwoch, den 17. Juli 1957

19.00 Uhr: Zapfenstreich durch die Straßen der Stadt.

Donnerstag, den 18. Juli 1957

6.00 Uhr: Weckruf durch die Straßen der Stadt.

8.00 Uhr: Versammeln der Schulklassen im Hallhof.

8.05 Uhr: Choral-singen im Hallhof.

8.30 Uhr: Gottesdienst bei St. Martin und St. Josef.

9.30 Uhr: Singen auf dem Marktplatz vor Bürgermeister und Rat der Stadt,
anschließend Singen auf dem Schranneplatz.

13.30 Uhr: Versammeln der Schulklassen im Hallhof.

14.00 Uhr: Festzug: Hallhof - Weinmarkt - Gegenzug - Kramerstraße - Kreuz-
straße - Roßmarkt - Lindauer Straße - auß. Lindauer Straße - Festplatz.

Dort anschließend Geschenkverlosungen der einzelnen Schulklassen, dann
Reigen, Tänze und turnerische Vorführungen der Buben und Mädchen
auf dem Hauptsportplatz.

Allgemeine Volksbelustigungen mit Konzert der Stadtkapelle in der
Festhalle, auch abends.

KINDERFEST 1958



Choral 82

Die güldne Sonne voll Freud und Wonne
bringt unsern Grenzen mit ihrem Glänzen
ein herzerquickendes, liebliches Licht.
Mein Haupt und Glieder, die lagen darnieder,
aber nun steh ich, bin munter und fröhlich,
schaue den Himmel mit meinem Gesicht.

Mein Auge schauet, was Gott gebauet
zu seinen Ehren und uns zu lehren,
wie sein Vermögen sei mächtig und groß,
und wo die Frommen dann sollen hinkommen,
wann sie mit Frieden von hinnen geschieden
aus dieser Erde vergänglichem Schoß.

Alles vergehet, Gott aber stehet
ohn alles Wanken; seine Gedanken,
sein Wort und Wille hat ewigen Grund.
Sein Heil und Gnaden, die nehmen nicht Schaden,
heilen im Herzen die tödlichen Schmerzen,
halten uns zeitlich und ewig gesund.

Paul Gerhardt, 1607—1676

Joh. Georg Ebeling

Im Frühtau zu Berge 64

Im Frühtau zu Berge wir geh'n, fallera,
es grünen die Wälder, die Höh'n, fallera.
|: Wir wandern ohne Sorgen singend in den Morgen
noch eh' im Tale die Hähne kräh'n. :|

Ihr alten und hochweisen Leut', fallera,
ihr denkt wohl, wir sind nicht gescheit, fallera?
: Wer sollte aber singen, wenn wir schon Grillen fingen
in dieser herrlichen Frühlingszeit? :|

Werft ab alle Sorgen und Qual, fallera,
und wandert mit uns aus dem Tal, fallera!
|: Wir sind hinausgegangen, den Sonnenschein zu fangen.
Kommt mit, versucht es auch selbst einmal! :|

Walther Hensel

Ich geh' durch einen grasgrünen Wald 55

Ich geh' durch einen grasgrünen Wald
und höre die Vögelein singen.
Sie singen so jung, sie singen so alt,
die kleinen Vögelein in dem Wald,
die hör ich so gerne wohl singen.

O sing' nur, singe, Frau Nachtigall,
wer möchte die Sängerin stören?
Wie wonniglich klingts im Widerhall!
Es lauschen die Blumen, die Vögelein all
und wollen die Nachtigall hören.

Nun muß ich wandern bergauf, bergab,
die Nachtigall singt in der Ferne.
Es wird mir so wohl, so leicht am Stab,
und wie ich schreite, hinauf, hinab,
die Nachtigall singt in der Ferne.

Volkslied aus Hessen

Memminger Kinderfestlied

Rings im Kranze grüner Matten,
Wälder, Felder, Bach und Ried
|: Liegst du vor den Allgäu-Bergen.
Memmingen! Dir gilt mein Lied. :|

Rauschend führst der Berge Wasser,
Iller, du, der Donau zu.
|: Über meinem Heimatstädtchen
Lacht der Mau in stiller Ruh! :|

Freude durch die Mauern jubelt,
Wenn, geschmückt im Wiesenhag,
|: Jugend ihren Festtag feiert
Mit Gesang und Paukenschlag. :|

Vaterstadt im Schwabenlande,
Gott beschirm dich immerdar!
|: Friede, fleht am Kinderfeste
Für dich deiner Kinder Schar. :|

Worte: E. W. Hermann

Weise: F. Schropp

Kein schöner Land

Kein schöner Land in dieser Zeit
Als hier das unsre weit und breit,
|: Wo wir uns finden
Wohl unter Linden
Zur Abendzeit. :|

Da haben wir so manche Stund
Gesessen da in froher Rund
|: Und taten singen
Die Lieder klingen
Im Eichengrund. :|

Daß wir uns hier in diesem Tal
Noch treffen so viel hundertmal,
|: Gott mag es schenken
Gott mag es lenken,
Er hat die Gnad'. :|

Zuccalmaglio, 1803—1869

Festfolge

Mittwoch, den 16. Juli 1958

19.00 Uhr: Zapfenstreich durch die Straßen der Stadt.

Donnerstag, den 17. Juli 1958

6.00 Uhr: Weckruf durch die Straßen der Stadt.

8.00 Uhr: Versammeln der Schulklassen im Hallhof.

8.05 Uhr: Choralsingen im Hallhof.

8.30 Uhr: Gottesdienst bei St. Martin und St. Josef.

9.30 Uhr: Singen auf dem Marktplatz vor Bürgermeister und Rat der Stadt,
anschließend Singen auf dem Schranneplatz.

13.30 Uhr: Versammeln der Schulklassen im Hallhof.

14.00 Uhr: Festzug: Hallhof – Weinmarkt – Gegenzug – Kramerstraße – Kreuz-
straße – Roßmarkt – Lindauer Straße – äuß. Lindauer Straße – Festplatz.

Dort anschließend Geschenkverlosungen der einzelnen Schulklassen, dann
Reigen, Tänze und turnerische Vorführungen der Buben und Mädchen
auf dem Hauptportplatz.

Allgemeine Volksbelustigungen mit Konzert der Stadtkapelle in der
Festhalle, auch abends.